

Einweihung des neuen Gebäudes des Goethe Zentrums Tirana

28. September 2016, 19 Uhr

Grußwort

Botschafterin Susanne Schütz

Deutsche Botschaft Tirana

Vorauss. Ablauf:

19:00	Empfang mit Begrüßungsdrinks und Livemusik (Brikel Guga mit „Keli Band“)
19:45	Grußworte <ul style="list-style-type: none">- vom Goethe-Zentrum- vom Goethe-Institut- von der Deutschen Botschaft- vom albanischen Kulturministerium
20:15	offizielle Eröffnung des Goethe-Zentrums
20:30	künstlerische Interventionen in den Räumen des Goethe-Zentrums
ab 21:00	Cocktail und Livemusik

Frau Ministerin Kumbaro,

Namen weiterer VIPs müssen noch ergänzt werden

Frau Behlke-Campos,

Herr Dr. Makowski,

Mitglieder des Vorstands des Goethe Zentrums,

Lehrer und Mitarbeiter des Goethe Zentrums,

liebe Gäste,

ich freue mich sehr, dass ich heute bei der Einweihung und offiziellen Eröffnung des neuen Gebäudes des Goethe Zentrums dabei sein kann. Ihnen, Frau Behlke-Campos und allen Mitarbeitern des Goethe Zentrums, möchte ich gleich zu Beginn meinen „Herzlichen Glückwunsch“ aussprechen, denn Sie haben in diesem Gebäude einen sehr schönen Ort in Tirana geschaffen, an dem

deutsche Sprache und Kultur künftig nicht nur vermittelt, sondern auch „zu Hause“ sein wird. Dieser Umzug ist zweifellos eine wichtige Etappe in der Geschichte des Goethe-Zentrums, die in Tirana 2004 mit der Gründung der „Deutsch-Albanischen Kulturgesellschaft Robert Schwartz“ ihren Anfang nahm.

Das Interesse an Deutschland, an deutscher Kultur und an der deutschen Sprache ist in Albanien riesengroß! Sie merken dies hier am Goethe Zentrum jeden Tag aufs Neue, denn der Andrang auf Ihre Kurse und Prüfungen ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Auch deshalb wurde der Umzug aus Ihrem alten Quartier in ein neues größeres Gebäude nötig.

Mittlerweile haben Sie rund 4000 Kursteilnehmer pro Jahr und nehmen mehr als 600 offizielle Prüfungen des Goethe Instituts ab. Das ist wirklich beachtlich, und ich danke allen Mitarbeitern des Zentrums, dass sie sich mit so viel Engagement und Herzblut für die Vermittlung der deutschen Sprache einsetzen.

Als Botschafterin Deutschlands in Albanien freut es mich sehr, dass so viele Albaner Deutsch lernen. In Europa ist Deutsch mit rd. 100 Millionen Muttersprachlern die meistgesprochene Sprache und gehört zu den sechs bis acht wichtigsten Sprachen der Welt. Es ist also schon allein aus pragmatischen Gründen eine gute Entscheidung, die deutsche Sprache zu lernen – und eine gute Investition in die Zukunft.

Jeder, der über die Grenzen seines Landes hinausblickt – sei es beim Studium, im Beruf oder auf Reisen – weiß, dass man mit Fremdsprachen weiterkommt. Sprachen eröffnen einem eine neue Welt; sie sind der Schlüssel, um die andere Kulturen, ihre

Zusammenhänge zu verstehen und sich über Grenzen auszutauschen.

Dieser Austausch - das Miteinander-Kommunizieren spielt – in den Kursen des Goethe-Zentrums eine ganz zentrale Rolle. Zugleich hat sich das Zentrum in den vergangenen Jahren auch zu einem engagierten Akteur der Kulturarbeit entwickelt. Die Deutsche Botschaft und das Goethe-Zentrum arbeiten eng zusammen, um deutsche Kultur nach Albanien zu bringen. Ein Beispiel ist der „Deutsche Oktober“, der heute offiziell beginnt und bei dem das Goethe Zentrum wie in den Vorjahren wieder mit zahlreichen Veranstaltungen präsent ist: mit dem Theateraufführung „Die arabische Nacht“, mit deutschen Filmen, einer Diskussion zu Sozialen Medien und mit der großen Ausstellung „Umdenken“.

Aber auch außerhalb des „Deutschen Oktobers“ lädt das Goethe-Zentrum über das ganze Jahr zu Filmen, Workshops, Fortbildungen und vielem mehr ein.

Die Bundesregierung tut weltweit viel für die Förderung der deutschen Sprache. Auch hier in Albanien gibt es neben dem Goethe-Zentrum weitere Initiativen, die ich nicht unerwähnt lassen möchte:

- Seit 2009 gibt es am Sami Frasheri Gymnasium einen bilingualen Zweig, an dem auch aus Deutschland entsandte Lehrkräfte unterrichten.

- Außerdem berät die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ein Netz von albanischen Partnerschulen bei der Gestaltung eines modernen Deutschunterrichts.

- Und an der Uni Tirana unterrichtet eine vom Deutschen Akademischen Austauschdienst entsandte Lektorin.

- Daneben gibt es auch private Initiativen zur Erlernung der deutschen Sprache, die wir als Botschaft im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne unterstützen.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um auch der albanischen Regierung für die gute Zusammenarbeit im Bildungsbereich zu danken.

Ich hatte zu Beginn davon gesprochen, dass deutsche Sprache und Kultur hier an diesem Ort künftig „zu Hause“ sein wird. Ich wünsche daher allen Lehrern, Mitarbeitern und Studenten des Goethe-Zentrums, dass sie sich künftig hier „zu Hause“ fühlen und ihr Deutschstudium nicht nur mit komplizierten grammatikalischen Übungen, sondern mit neuen Freundschaften und einer positiven Atmosphäre von Austausch und Verständigung verbinden werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen für Ihre weitere Arbeit hier am Goethe-Zentrum viel Freude und Erfolg.